

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 58.

Mittwoch 28. Juli

1847.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden — namentlich die Diefenurschaubehörden — werden angewiesen, bei Ertheilung von Bauvorschriften immer darauf zu dringen, daß nicht nur die Schwellen unter den Feuerwänden ausgeschnitten, sondern auch die Feuerwände selbst so weit ausgedehnt werden, daß alles Holzwerk von der betreffenden Feuerstätte wenigstens 2 Schuh entfernt bleibt.

Calw, 23. Juli 1847.

K. Oberamt.

In gesetzl. Stellvertretung:
Akt. Reuff.

Merklingen.

Oberamt Leonberg.

(Fruchtverkauf).

Nachdem der am 26. d. M. stattgefundene Fruchtverkauf die gemeinderäthliche Genehmigung nicht erhalten, so wird auf nächsten

Freitag den 30. d. M.

Vormittags 8 Uhr

eine nochmalige Aufstreicherverhandlung vorgenommen, wovon die Kaufsliebhaber wiederholt benachrichtigt werden.

Den 27. Juli 1847.

Schuldheißnamt.

Schüle.

Oberreichenbach.

Es ist eine Wagenwende auf der Straße bei Oberreichenbach gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigenthümer binnen 15 Tagen abholen kann, widrigenfalls sie dem

Finder zuerkannt wird.

Schuldheiß Luz.

Altbengstätt.

Am

30. Juli 1847

Vormittags 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus 125 Stück Eicherbeis- und die nöthigen Nummersteine, welche auf hiesiger Markung auf die neue Straße zwischen Altbengstätt und Ostleheim nöthig sind, im öffentlichen Abstreich an gedachtem Tag an den Wenigstnehmenden verankert. Die weitere Bedingungen werden am Tage der Verhandlung bekannt gemacht; dabei wird bemerkt, daß die Steine entweder von Bergsteine, oder von Simmozheim, oder auch von Stammheim sein dürfen.

Die betreffende Handwerksleute werden höflich eingeladen; zugleich haben sie sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Aus Austrag:

Schuldheiß Weiß.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt eine Partie Grundwein a 2 fl., 45r und 46r a 3 fl., und reingehaltenen 46r a 3 fl. 30 kr. per Jmt und aufwärts zu geneigter Abnahme.

Ernst Ludwig Wagner.

Calw.

Montag den 2. August wird bei Tuchmacher Kohler am Weinstee

eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten. Es kommt vor: 1 neues einschläfriges Bett, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 1 Sekretär, 3 einfache Kästen, 1 Glaskasten, 4 gepolsterte Sessel, 2 Benladen. (sämmlich Möbels sind noch neu) und allgemeiner Hausrath.

Calw.

Um so schnell als möglich aufzuräumen, verkaufe ich noch einen Vorrath von Puzwaaren zu ganz herabgesetzten Preisen, namentlich Puz- und Negligee-Hauben, gestickte Sacktücher, Chemisetten, Manchetten, Bänder u. dgl.

Rösle Kohler.

Calw.

Zwei Logis hat zu vermiethen.
Konrad Kohler,
am Weinstee.

Calw.

Echöne Kochgerste das Pfund a 8 kr., bei 10 und mehr Pfund a 7 kr. bei

Dreiß, Konditor.

Böblingen.

Grundwein

der Cimer für 24 fl. bei
Kaufmann Kaiser.

Calw.

Es ist sogleich ein heizbares Stubchen für 1 oder 2 Personen zu miethen bei

Müßle, Schreiner.

Calw.

Aus Austrag verkauft wohlfeilen Wein und 1846r Obstmost.

Küfer Ludwig Siebenrath,
im Zwinger.

Calw.

Ein eiserner Kastenofen sammt
Stein ist zu verkaufen; wo? sagt
Ausgeber dieß.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
150 fl. Schulsondgeld in Gchingen.

Calw.

Wilde Beiträge für Dornhan ist
bereit anzunehmen und zu besorgen
Präzeptor Knoll.

Calw.

Unterzeichneter vermietet bis Mar-
tini sein neu erkauftes Haus, (frü-
her Seiler Keppler, zuletzt Metzger-
Wurz gehörig) einzeln oder im Gan-
zen; wegen seiner guten Lage eignet
sich dieses Haus zu jedem Geschäfts-
Umtreib.

Karl Christian Pflück.

Calw.

Der Unterzeichneter hat einen voll-
ständigen Brennapparat mit zinner-
nen Schlangen, Rohr, Kühlstan-
dere. zu verkaufen.

Immanuel Heermann.

Calw.

Ich habe den Auftrag, 100 Eri-
Heidelbeere aufzukaufen.

G. F. Butterfack.

Calw.

(Tuchschneider-Gesuch).

In eine auswärtige Tuchfabrik
wird ein tüchtiger, mit den besten
Zeugnissen versehener Schermeister,
gegen gutes Salair gesucht.

Das Nähere auf portofreie An-
fragen auf dem Komptoir dieses
Blattes.

Zwierenberg.

Am 8. August (10. Sonntag nach
Trinitatis) Nachmittags 1/2 Uhr,
wird in der hiesigen Kirche eine Mis-
sionsfeier statt finden, wozu Freun-
de der Mission herzlich einladet

Pfarrer Weittinger.

Schmieh.

Der Unterzeichneter verkauft 50
bis 56 Eimer meist neue Fässer von
1 — 10 Eimer im Meß haltend;
sämmliche Fässer liegen in Teinach
und können jeden Tag eingesehen
werden, wo Hirschwirth Mayer von
dort bereit ist, dieselbe zu zeigen.
Der Verkauf findet

Montag den 2. August

Vormittags 9 Uhr

im Hirsch statt.

Michael Rentschler.

Calw.

Ich habe durch der Fräulein And-
rea Wegzug von hier, mein oberes
Logis bis nächst Martini zu vermie-
then.

Heinrich Hayd,
Bäcker.

Calw.

Da mit dem bereits in letztem
Blatte angekündigten Freibandschie-
ßen eine Plenarversammlung ver-
bunden wird, so werden die Mit-
glieder hiemit gebeten, recht zahl-
reich zu erscheinen. Es sollen die
vom Ausschuss revidirten Statuten
der Gesellschaft zur Genehmigung
vorgelegt werden.

Zugleich werden die vierteljähr-
igen Beiträge vom Kassier eingezo-
gen.

Das Schützenmeisteramt.

Hirsau.

Schöne Milchschweine hat zu ver-
kaufen

Beck Weyerle.

Calw.

Ich fühle mich gedrungen, mei-
nen werthen Freunden und Bekann-
ten für die viele liebevolle Theil-
nahme, welche sie meiner nun da-
hingeschiedenen Gattin, sowohl wäh-
rend ihres langwierigen schmerzlichen
Krankens, als auch für die so
zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu
ihrer Ruhestätte und besonders für
den erhebenden, trostvollen Gesang
an ihrem Grabe, meinen innigsten
Dank auszudrücken.

Der trauernde Gatte:

Jakob Siebenrath, Schlosser.

Calw.

Ein heizbares Zimmer hat zu ver-
mieten sogleich oder bis Martini
J. Rentschler.

Calw.

Gustavstag.

Mehrere, die den Borna-
men Gustav haben, beabsich-
tigen, am 2. August Abends
7 Uhr ein gesellschaftliches
Zusammentreffen bei dem Bier-
brauer Gustav Haydt,
der ein treffliches Lagerbier
parat halten wird, wozu
auch diejenigen Gustave, Gu-
stavchen und Gustavlen ein-
geladen werden, die von der
Sache bis jetzt noch nichts er-
fahren haben.

Nagold.

(Lehrlings-Gesuch).

In mein gemischtes WaarenGe-
schäft, nehme ich einen, mit den
nöthigen Vorkenntnissen ausgerüs-
ten jungen Menschen von guter Fa-
milie in die Lehre auf.

August Reichert.

Nagold.

(Oelmühle-Empfehlung).

Bei herangerückter Reypsernde,
empfehle ich meine holländische Oel-
mühle für Kunden und bestimme die
Tage Mittwoch und Samstag dazu,
wobei ich noch bemerke, daß alle
Sorten Oelsamen geschlagen werden
können.

August Reichert.

Pforzheim.

Guter Zweischgen-Trester- und
Kartoffel-Brauntwein ist in jeder be-
liebigen Quantität sehr billig zu ha-
ben bei

E. B. Schlesinger,
Kaufmann.

Calw.

Meine Gartenwirthschaft ist nun
eröffnet, und Bier daselbst, der

Schoppen um 2 Kr. zu haben. An den Werktagen ist die Eröffnungszeit Abends 4 Uhr. Um zahlreicher Besuch bittet

Fried. Bühler.

Leben und Treiben auf einem Auswanderer-Schiff;

(aus den Briefen eines unter dem Schutze des Mainzer Vereins nach Texas ausgewanderten Eislebers).

Rhede von Ryde den 7. Dez. 1846.

Da man im Innern von Deutschland, trotz der Romane von Maryat und Kooper, über das Leben und Treiben auf einem Auswanderer-Schiffe aber fast gar nicht unterrichtet ist, dürfte es Euch, geliebte Landsleute und besonders denjenigen, welche gesonnen sind, auszuwandern, von Interesse sein, etwas Näheres zu erfahren, und ich will die mir durch unser Einlaufen in die hiesige sichere Zufluchtsstätte unvermuthet gewordene Zeit benutzen, eine solche Schilderung zu versuchen. Der gute und aufrichtige Wille, mit dem ich dieß unternehme, wird die Schwächen und Unvollkommenheiten der Ausführung bei denjenigen Lesern entschuldigen, welche daraus die eine oder andere ihnen interessante Einzelheit entnehmen.

Die Kajüte des Bremer Bark-Schiffes „Franziska“, Kapitän Stürje, — ich schreibe dieß darin — ist auf dem hintern Deck erbaut; 6 Fuß hoch, gewährt sie vollkommen Raum nach oben und mißt, wenn ich kleine Schritte mache, 7 in die Länge und 6 in die Breite. Diese bescheidene Fläche ist bedeutend ver-

engt durch die unumgänglich nöthigen Reubles. Vor dem an der Mitte der hintern Wand befestigten Sopha steht der Länge nach der ebenfalls befestigte Tisch, 3 Fuß breit, 8 Fuß lang, an welchem herum die 9 Passagiere, der Kapitän und während des Mahles die zwei Steuerleute, auf einer Bank, einem Medizin- und Kartenkasten und zwei Stühlen placirt sind. Wir hatten zu Anfang rund um den Tisch Stühle, sie konnten aber unserer wenig seemannischen Haltung keinen hinlänglichen Widerstand entgegensetzen und zerbrachen fast sämmtlich unter der Wucht unserer armen, vom Sturme hin und hergeworfenen Körper. Zu beiden Seiten hinter der Bank und den Kästen läuft ein Gang, breit genug für eine Person, verbunden längs der vordern Wand, wenn die Stühle unter den Tisch geschoben werden, und rechts und links vom Sopha in Thüren endigend, welche nach dem hintersten Raume des Schiffes führen. In der Mitte der Vorderwand, dem Sopha gegenüber, ist ein Schreibsekretär eingefügt, von dessen kleinen Schubkasten jeder der Kajütenbewohner einen zum besondern Gebrauch inne hat. An der einen Seite des Schranke ist der Ausgang nach dem Deck, indem sich die beiden Kojen der Steuerleute übereinander erheben, an der andern der Eingang zur Kammer des Kapitäns. Vier Schubthüren auf Rollen durchbrechen die Seitenwände und führen in die Kammern der Passagiere. Je zwei derselben haben einen Flächenraum von ungefähr 8 Quadratfuß zu ihrer Disposition, auf welchem sie ihre Koffer

und sich selbst während der Toilette unterbringen müssen. Zwei Kojen sind übereinander angebracht, so daß man darin gebückt sitzen kann. Die untere hat hinlängliche Breite, um eine gewöhnliche Pferdehaarmatratze aufzunehmen, während die obere, durch die gebogene äußere Schiffswand verengt, eine schmalere Matratze erfordert. Diese findet man in Brake und Bremerhafen stets vorrätzig, sie gewähren aber nur geringe Bequemlichkeiten, da nach kurzer Zeit ihr Inhalt, Seegras oder Stroh, hart und uneben wird. Die über der obern Kojen befindliche Lucke, verschlossen mit einem Laden und 4 — 6 Zoll großem Fenster, läßt wenig Licht, bei Sturm und Regen aber viel Wasser ein, und wir ver säumen nicht, sie allabendlich sorgfältig zu schließen und zu verstopfen.

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

Im Süden Frankreichs ist die Erndte beendet und sehr reichlich ausgefallen. Die Aehren sind ungewöhnlich voll und schwer und der Landmann ist sehr zufrieden. Die Weinstöcke sind mit Trauben wahrhaft überladen. Gemüse ist so in Ueberfluß, daß die Gärtner die Hälfte vernichten oder verfüttern; Kohl, Salat und dergleichen werden fast verschenkt. Auch andere Lebensmittel sind sehr wohlfeil geworden.

Aus Franken berichtet man, der Scheffel neuen Kornes wiege an 2 Centner bayerisch, das Brod sei

kräftig und wohlschmeckend, die Körner lang, dünnhülfig und mehltreich. Korn gebe eine Doppelerndte, Weizen und Dinkel fast eine dreifache; Heu gebe es in Ueberfluß. Die Aussicht auf die Weinlese ist gut.

Zum ersten Mal scheint's der liebe Gott den Leuten recht gemacht zu haben. In Irland sagen die Landleute: Wenn wir die Sonne in der einen Hand gehabt hätten, und die Gießkanne in der andern, wir hätten nicht besser machen können.

In den sächsischen Städten hat man beobachtet, daß, wenn ein Bäcker einen der neuen Commun-Bäcköfen ansieht, es ihm allemal übel wird.

Das apostolische Rundschreiben, das der Papst an alle Vorsteher der religiösen Orden und Klöster erlassen hat, ist recht in dem guten Sinne geschrieben, der den Papst bisher auszeichnete. Die Vorsteher werden ermahnt, die guten und gemeinnützigen Zwecke der Klöster wieder herzustellen und rein zu erhalten, strengere Zucht einzuführen und besonders größere Pflege der Wissenschaften, auch mit der übrigen Geistlichkeit in Eintracht zu leben.

Es hat eben jeder sein Fleckchen, wo er der Schube drückt, selbst auf dem Thron. Nach öffentlichen Nachrichten soll der König Leopold von Belgien des Regierens ganz überdrüssig sein und seinem ältesten Sohne die Regierung abtreten wollen. England will nichts davon wissen, weil die künftige Regentin von Belgien eine französische Prinzessin sei, aber der König beharre dabei.

Der skandalöse Prozeß in Paris ist zu Ende, und der Minister Teste ist zu drei Jahren Gefängniß und 188,000 Franks Schadenersatz, General Cubieres und Parmentier jeder zu 10,000 Franks Geldstrafe und alle zum Verlust des Bürgerrechts verurtheilt worden.

Als die Kronprinzessin von Hannover durch ein Dorf fuhr, wurde sie von folgendem Vers an der Ehrenspitze überrascht:

„Weizen, Erbsen, Bohnen, Linzen,

Uebers Jahr 'n jungen Prinzen.“

Das große berliner hundertjährige Schützenfest hat am 20. Juli begonnen; eine unabsehbare Reihe von Schützen mit splendiden Uniformen und prächtigen Fahnen zog durch die Stadt auf die Hasenheide. Die entfernten Gäste haben und brauchen den Tag 10 Thlr. Die Berliner sind sehr zuvorkommend; es werden Schützen-Schlafrocke zu 1½ bis 5 Thlr. ausbezogen, und Shawls, bei deren Anblick auch das unfreundlichste Gesicht zu Haus wieder freundlich wird.

Schon Ende Juni wurden in Carlsruhe reife Trauben aus der bayerischen Pfalz zum Verkauf ausbezogen, die im Freien gewachsen waren.

Fruchtpreise

p. Scheffel

Kernen (alter)	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— (neuer)	23fl.—fr. 22fl. 4fr. 21fl. 30fr.
Dinkel (alter)	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— (neuer)	9fl. 30fr. 8fl. 54fr. 8fl. 12fr.
Haber (alter)	—fl.—fr.—fl.—fr.—fl.—fr.
— (neuer)	8fl.—fr. 7fl. 15fr. 6fl. 54fr.

	p. Einri
Roggen	2fl. 6fr. 2fl.—fr.
Gerste	1fl. 48fr. 1fl. 36fr.
Bohnen	3fl. 24fr. 3fl.—fr.
Wicken	2fl. 12fr. 1fl. 56fr.
Linzen	—fl.—fr.—fl.—fr.
Erbsen	—fl.—fr.—fl.—fr.

Aufgestellt waren:

17 Schfl. Kernen 52 Sch. Dinkel 51 Sch. Haber.

Gingeführt wurden:

185 Schfl. Kernen 190 Sch. Dinkel 145 Sch. Haber.

Aufgestellt blieben:

70 Schfl. Kernen 96 Sch. Dinkel 56 Sch. Haber.

Weitere Notizen:

Kernen		Dinkel		Haber	
Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise	Zahl der Schfl.	Preise
3	23fl.—	10	9fl. 30.	10	8fl.—
4	22fl. 40.	18	9fl. 24.	18	7fl. 48.
5	22fl. 36.	30	9fl. 18.	42	7fl. 12.
18	22fl. 30.	12	9fl.—	30	7fl. 6.
3	22fl. 24.	24	8fl. 48.	36	7fl.—
16	22fl. 6.	18	8fl. 30.	4	6fl. 54.
55	22fl.—	22	8fl. 24.		
11	21fl. 48.	6	8fl. 18.		
11	21fl. 36.	6	8fl. 12.		
6	21fl. 30.				
—	—fl.—				
—	—fl.—				

Brodtare.

4 Pfund Kernenbrod kosten 19 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 17 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4 ½ Loth.

Fleischtare.

p. Pfund

Dachsenfleisch 10

Rindfleisch 8 fr.

Ruhfleisch —fr.

Kalbsteisch 7 fr.

Hammelfleisch 8 fr.

Schweinefleisch, unabgezogen 12 fr.

„ abgezogen 11 fr.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.